Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

94, 15.

# Jahresbericht

des

# Königlichen Katholischen Gymnasiums

zu Glogau

für das Schuljahr 18$^{54}/_{55}$.

(Die dazu gehörige wissenschaftliche Abhandlung wird nachgeliefert werden.)

Glogau, 1855.
Gedruckt bei Carl Flemming.

99 r
15

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

UNIVERSITÄTS- UND LANDESBIBLIOTHEK DÜSSELDORF

# Schulnachrichten

**für den Zeitraum vom 28sten September 1854 bis zum 17ten August 1855.**

## A.

## I. Allgemeine Lehrverfassung.

### 1. Ober-Prima.

Ordinarius: Der Director mit 14 Stunden wöchentlich.

**a) Sprachen.**

1. Deutsch. 2 Stunden. Uebersicht der deutschen Literaturgeschichte von Herder bis in die neueste Zeit und Wiederholung der früheren Zeiträume nach Brühl's Geschichte der deutschen Literatur und mit Benutzung des deutschen Lesebuchs von Bone (2ter Theil). Die Rhetorik und Wiederholung der Poetik, nach Bone's Uebersicht. Die Hauptwerke der bedeutendsten Klassiker lasen mit Auswahl die Schüler privatim aus der Jugendbibliothek; in der Schule wurden einzelne Stücke aus Bone's Lesebuch gelesen und erklärt. Die zu ausführlicheren Ausarbeitungen vorgelegten Themata waren folgende: 1) Was gelten soll, muß wirken und dienen. 2) Die irdische Majestät zeigt sich nur dann in ihrer Gemeinschaft mit der himmlischen, wenn sie sich vor ihr beugt. 3) Ein anderes Antlitz, eh' sie geschah'n, ein anderes zeigt die vollbrachte That. 4) Wer am Wege baut, hat viele Meister. 5) Ende gut, Alles gut. 6) Nein, heute ist mir das Schicksal erbost, doch sattle ruhig und reite getrost. 7) Wie das Gold durch Feuer, so bewährt sich die Freiheit im Kampfe, die Liebe im Unglück. Als Prüfungsarbeit schrieb der zu Ostern geprüfte Extraneus, ein früherer Schüler des Gymnasiums, über das Thema: „Unglück, das gemeine Seelen niederschlägt, giebt besseren gemeiniglich neuen und höheren Schwung." Die im August geprüften Abiturienten: „Der Edle lebt auch nach dem Tode fort und ist so wirksam, als er lebte." Der im August geprüfte Extraneus: „Je niedriger die Herkunft, desto größer das Verdienst desjenigen, der sich emporschwingt." Der Director.
2. Latein. 8 Stunden. In 2 Stunden: Wiederholung der Satzlehre, dabei wurden die wichtigsten stilistischen Regeln vorgetragen und sofort durch Extemporalien aus Cicero in jeder lateinischen Stilstunde und durch freie zu Hause angefertigte Uebertragungen eingeübt. Die Themata zu den freien, ausführlicheren Ausarbeitungen waren: 1) Quae sunt officia et ornamenta adolescentis? 2) Quod tibi fieri non vis, alteri ne feceris. 3) Quibus rebus factum est, ut Hannibal secundo bello Punico inferior discederet. 4) Cur Scipio, victor Hannibalis, suspicari potuit Carthagine capta et prope deleta, fore ut Roma quoque aliquando periret.



Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

5) Exemplis illustrium virorum comprobetur, quanta sit fortunae inconstantia. 6) Quibus rebus factum est, ut Lacedaemonii principatum non solum Peloponnesi, sed etiam totius Graeciae consequerentur et usque ad annum 476 obtinerent? 7) Epistola detur ad amicum quendam, qua exponatur, sibi imperare esse maximum imperium. 8) Catonis Uticensis mors ab angusto potius quam a magno animo repetenda est. 9) Non refert, quam multos, sed quam bonos libros habeas et legas. 10) Corpus et animum ad patientiam exerce. Der zu Ostern geprüfte Extraneus schrieb über das Thema: „Excidium Carthaginis plus detrimenti, quam commodi tulit Romanis.“ Die im August geprüften Abiturienten: Illud Taciti: — „Commune periculum concordia propulsandum est“ — rebus a Romanis et Graecis egregie gestis comprobetur. Der Extraneus: Laudes Hannibalis. In 3 Stunden: Cic. de officiis lib. II. statarisch; außerdem theils cursorisches, theils extemporirtes Uebersetzen aus Cicero und Livius. Der Director. In 3 Stunden: Horat. carm. lib. III. und mit Auswahl lib. II., epist. lib. I., 1—17, statarisch; einzelne Oden wurden memorirt. Virgil Aeneis lib. V. et VI. cursorisch. Oberlehrer Dr. Müller.

3. Griechisch. 6 Stunden. In 3 Stunden: Soph. Ajax, Hom. Ilias, V. und VI. Alle 3 Wochen eine schriftliche Arbeit. Oberlehrer Dr. Müller. In 3 Stunden: Xenoph. Memorab. lib. III., Plato's Crito statarisch; extemporirtes Uebersetzen aus Xenophon und Plato. Wiederholung der wichtigsten und schwierigsten syntaktischen Regeln, nach Buttmann. Der Director.

4. Französisch. 2 Stunden. Aus Menzel's Handbuch wurden einige Abschnitte übersetzt; die Syntax nach Knebel's Grammatik wiederholt und sogleich durch Uebersetzung bezüglicher Stücke eingeübt. Alle 4 Wochen eine größere schriftliche Arbeit. Gymnasial-Lehrer von Raczeck.

5. Hebräisch. 2 Stunden. Uebersetzung und grammatische Erklärung mehrerer prosaischer und poetischer Stücke des alten Testaments; Wiederholung der wichtigsten Kapitel der Syntax. Oberlehrer Emmrich.

### b) Wissenschaften.

1. Religion. 2 Stunden. Aus der Kirchengeschichte die Geschichte der Glaubensspaltung des 16ten Jahrhunderts, dabei gründliche Besprechung der Unterscheidungslehren; außerdem Wiederholung einzelner schwieriger Abschnitte aus der Dogmatik und der Moral bei der Lesung des neuen Testaments; die sonntäglichen Predigten wurden öfters in ihrem Hauptinhalte abgefragt; eben so der allgemeine Katechismus. Oberlehrer Emmrich.

2. Mathematik. 4 Stunden. a) Arithmetik: quadratische Gleichungen, Zinsrechnung und Progressionen. b) Geometrie: die ebene Trigonometrie, nach Kambly. Außerdem Wiederholung der allgemeinen Arithmetik, der einfachen Gleichungen, der Planimetrie und der Stereometrie, und eine systematisch geordnete Bearbeitung von Aufgaben aus allen Theilen der Mathematik. Professor Uhdolph.

3. Physik. 2 Stunden. Die Statik und Mechanik fester, flüssiger und luftförmiger Körper; Wiederholung der gesammten Physik, größtentheils nach Brettner. Professor Uhdolph.

4. Geschichte. 2 Stunden. Neuere Geschichte von 1492 bis 1648, nach Pütz; dann Universalgeschichte; Wiederholung der alten und mittleren Geschichte. Der Director.

5. Philosophische Propädeutik. 2 Stunden. Logik und die ersten Abschnitte der Psychologie nach Beck. Der Director.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

## 2. Unter-Prima.

Ordinarius: Oberlehrer Dr. Müller mit 8 Stunden wöchentlich.

### a) Sprachen.

1. Deutsch. 2 Stunden. Die Literaturgeschichte von 1500 bis auf Wieland, nach Pütz; Theorie des Drama und der didaktischen Poesie, nach der Poetik von Diekhoff. Gelesen und erklärt wurde: des Sängers Fluch von Uhland und Schiller's Maria Stuart; außerdem wurde die Privat-Lektüre besprochen. Zu den schriftlichen Arbeiten waren folgende Themata gegeben: 1) Der Mann ist wacker, der sein Pfund benutzend zum Dienste des Vaterlands kehrt seine Kräfte. 2) Das Leben ist das einzige Gut des Schlechten. 3) Vom Kleinen zum Großen. 4) Das Verhältniß Max Piccolomini's zu Wallenstein. 5) Es liegt um uns herum so mancher Abgrund, doch in dem eigenen Herzen ist der tiefste. 6) Die Eindrücke des Sängerpaares auf seine Zuhörer in Uhland's Sängers Fluche. 7) Des Lebens Müh' lehrt uns allein des Lebens Güter schätzen. 8) Lang ist das Leben, o Mensch. 9) Ueber die Eisenbahnen. 10) Was man scheint hat Jedermann zum Richter, was man ist, hat keinen. Gymnasial-Lehrer von Raczeck.
2. Latein. 8 Stunden. In 3 Stunden: Cic. de oratore lib. I. cap. 1—40; Sallust. bellum Catil. In 2 Stunden: Stil; Uebersetzungsübungen aus Teipel's praktischer Anleitung; Extemporalien. Die Themata zu den schriftlichen Arbeiten waren: 1) Omnes homines, qui sese student praestare ceteris animalibus summa ope niti decet, vitam silentio ne transeant, veluti pecora, quae natura prona atque ventri obedientia finxit. 2) Ab Jove Musarum initia. 3) Extra patriam nulla salus. 4) Qui fit ut nulli suae injuriae parvae videantur, multi eas gravius aequo habeant. 5) Aristagorae ad Cleomenem Spartanorum regem de Jonibus servituti eripiendis oratio. 6) Ejusdem de eadem re ad Athenienses oratio. 7) Quibus artibus et opibus Philippus rex Macedonum effecit, ut Graeciam in suam potestatem redigeret. 8) Non erat, quod Graeci devicto Philippo Macedonum rege libertate per Flaminium oblata admodum laetarentur. Oberlehrer Dr. Müller. In 3 Stunden: Horat. carm. lib. I. und lib. II.; de arte poetica v. 1—200 statarisch; cursorisch Virg. Aen. lib. VII. Oberlehrer Eichner.
3. Griechisch. 6 Stunden. In 3 Stunden: Eurip. Medea u. Ilias lib. XIII. Der Director. Plutarch: Themistokles und Camillus. Wiederholung der gesammten Casuslehre. Alle 3 Wochen eine schriftliche Arbeit. Oberlehrer Dr. Müller.
4. Französisch. 2 Stunden. Der Syntax IIter Theil, nach Knebel's Grammatik, eingeübt durch das Uebersetzungsbuch von Höchsten; Extemporalien und alle 4 Wochen eine größere schriftliche Arbeit. Gymnasial-Lehrer Knötel.
5. Hebräisch. 2 Stunden. Combinirt mit Ober-Prima.

### b) Wissenschaften.

1. Religion. 2 Stunden. Combinirt mit Ober-Prima.
2. Mathematik. 4 Stunden. a) Arithmetik: einfache und quadratische Gleichungen, die Logarithmen, Progressionen und die Zinsrechnung. b) Geometrie: die Stereometrie, nach Kambly. Außerdem Bearbeitung und Auflösung zahlreicher Aufgaben aus jeder der genannten Wissenschaften. Professor Uhdolph.



Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

3. Physik. 2 Stunden. Die Lehre vom Lichte und vom Sehen, größtentheils nach Brettner's Leitfaden. Professor Uhdolph.
4. Geschichte. 2 Stunden. Combinirt mit Ober-Prima.
5. Philosophische Propädeutik. 2 Stunden. Combinirt mit Ober-Prima.

## 3. Secunda.

Ordinarius: Oberlehrer Eichner mit 17 Stunden wöchentlich.

### a) Sprachen.

1. Deutsch. 2 Stunden. Allgemeine Uebersicht der deutschen Literatur, nach Pütz. Theorie der Dichtkunst bis zum Drama, nach Diekhoff. Erklärung einzelner Gedichte. Alle 4 Wochen eine größere schriftliche Arbeit. Die Themata, die bearbeitet wurden, waren folgende: 1) Der Ungebildete in einer vornehmen Gesellschaft. Eine Charakterschilderung. 2) Was kann uns beruhigen, wenn auch wir für das Gute, was wir zu wirken suchten, den Undank unserer Mitmenschen erfahren? 3) Wodurch unterscheiden sich die beiden schlesischen Dichterschulen? — 4) Vergleichende Charakteristik des Jonismus und Dorismus. 5) Zwischen heut und morgen ist eine große Frist, lerne schnell besorgen, da du noch munter bist. 6) Wer nicht vorgeht, geht zurück. 7) Der Frühling und der Herbst. Eine vergleichende Betrachtung. 8) Willst du dich selber erkennen, so sieh, wie die Andern es treiben; willst du die Andern verstehen, blick in dein eignes Herz. 9) Des Jägers Abendlied. Eine poetische Aufgabe. Oberlehrer Eichner.
2. Latein. 9 Stunden. In einer Stunde Wiederholung der Syntax in Verbindung mit Extemporalien; in zwei Stunden Stilübungen nach Schulze's Aufgaben von §. 1 bis §. 27. In 3 Stunden: Livius lib. III. cap. 1 — cap. 30 und extemporirtes Uebersetzen aus diesem Schriftsteller. In 3 Stunden: Virgil Eclog. 1. 2. 3 u. Georg lib. IV. Aen. lib. VIII. v. 1 — v. 406. Alle 4 Wochen eine größere häusliche Arbeit. Von den Ober-Secundanern wurden folgende Themata bearbeitet: 1) Jeder seinen Lebenslauf. 2) Paucis exponatur, quid Livius primis sedecim capitibus libri tertii scripserit. 3) Quid disseruit Virgilius libro Georgicon quarto de apibus? 4) Quae fuerunt caussae primi belli Punici? 5) Oratio ab Hannibale ex Italia discedente ad milites habita. 6) Qui fuit exitus secundi belli Punici? — Oberlehrer Eichner.
3. Griechisch. 6 Stunden. In 3 Stunden: Xenoph. Cyrop. lib. VIII. cap. 1 bis cap. 8. In 3 Stunden: Hom. Odyssee lib. IX. X. XI.; und extemporirtes Uebersetzen aus diesen Autoren. Alle 4 Wochen eine größere schriftliche Arbeit. Oberlehrer Eichner.
4. Französisch. 2 Stunden. Der Syntax erster Theil, nach Knebel's Grammatik. Guillaume Telle von Florian 1stes u. 2tes Buch; ferner Uebersetzungsübungen nach Höchsten's Uebungsbuch; Extemporalien und alle 3 Wochen eine häusliche Arbeit. Gymnasial-Lehrer Knötel.
5. Hebräisch. 2 Stunden. Einübung der Formenlehre nach Gesenius und häufige Leseübungen. Uebersetzung mehrerer Abschnitte aus Gesenius Lesebuche. Oberlehrer Emmrich.

### b) Wissenschaften.

1. Religion. 2 Stunden. Der besondere Theil der Pflichtenlehre; die drei theologischen Tugenden; die christliche Gottesverehrung; das gottgefällige Leben des Christen in seiner Stellung zur Kirche; sodann die Pflichten des Menschen gegen sich selbst und den Nächsten, nach Dr. Martin's Handbuche; Lesung des neuen Testaments im Urtexte; Wiederholung der Lehre über die heiligen

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Sakramente; die Häresien in Bezug auf die Person Jesu Christi. Die sonntäglichen Evangelien und der allgemeine Katechismus wurde öfters abgefragt. Oberlehrer Emmrich.

2. Mathematik. 4 Stunden. a) Arithmetik: Die Potenzirung und Radicirung; Bestimmungsgleichungen. b) Geometrie: Der zweite Theil der Planimetrie. Zahlreiche Beispiele zur praktischen Einübung des Erlernten. Kandidat Barthel.

3. Physik. 1 Stunde. Allgemeine Einleitung; die Lehre von der Wärme und vom Magnetismus, größtentheils nach Brettner's Leitfaden. Professor Uhdolph.

4. Geschichte und Geographie. 3 Stunden. Die Geschichte des Mittelalters, nach Pütz. Die politische Geographie von Asien, Afrika und Amerika nebst der allgemeinen Ethnographie genannter Welttheile und Australiens. Wiederholung der mathematischen und allgemeinen physikalischen Geographie, der Topographie von Europa, Afrika und Amerika, nach Roon. Kollaborator Dr. Wahner.

## 4. Tertia.

Ordinarius: Gymnasial-Lehrer von Raczeck mit 17 Stunden wöchentlich.

### a) Sprachen.

1. Deutsch. 2 Stunden. Die Lehre vom zusammengesetzten Satze und systematische Zusammenfassung der grammatischen Regeln, nach Bauer; Erklärung von Lesestücken und Gedichten aus Oltrogge's Lesebuche (3ter Kursus); alle 3 Wochen ein Aufsatz; Extemporalien. Gymnasial-Lehrer von Raczeck.

2. Latein. 9 Stunden. In 4 Stunden: Syntax der Tempora und der Modi, nach Putsche's Grammatik, Einübung der Regeln an Abschnitten aus Haake's Uebungsbuche; alle 3 Wochen eine schriftliche Arbeit; außerdem Extemporalien; in 3 Stunden: Caesaris bellum gallicum lib. I.; in 2 Stunden: die Prosodie und Metrik (Hexameter und Pentameter); Uebersetzung einzelner Abschnitte aus dem Tirocinium von Siebelis. Gymnasial-Lehrer von Raczeck.

3. Griechisch. 6 Stunden. Die Verba auf μι und die unregelmäßigen Verba, nach Spieß; die Einübung der Formenlehre durch Uebersetzung der Lesestücke der Grammatik und durch Uebersetzungen aus dem Deutschen ins Griechische, zu welchen letzteren Uebungen die zweite Abtheilung der Beispielsammlung von Blume benutzt wurde; nach Ostern wurde Xenoph. Anab. lib. I. cap. 1 bis cap. 6 gelesen. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit; außerdem Extemporalien. Oberlehrer Dr. Müller.

4. Französisch. 2 Stunden. Die Formenlehre der unregelmäßigen Zeitwörter und Einübung derselben an den Lesestücken der Ahn'schen Grammatik und der Leçons françaises von Noël. Alle 3 Wochen eine schriftliche Arbeit. Gymnasial-Lehrer von Raczeck.

### b) Wissenschaften.

1. Religion. 2 Stunden. Lehre von der Gnade; Wiederholung der Lehre von den heiligen Sakramenten. Aus der Kirchengeschichte die Häresien der ersten Jahrhunderte, nach Dr. Martin's Lehrbuche. Wiederholung einzelner Abschnitte aus der Glaubens- und Sittenlehre nach dem Münchner Handbuche. Die sämmtlichen Evangelien wurden memorirt und die Predigt öfters abgefragt. Oberlehrer Emmrich.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

2. Mathematik. 3 Stunden. a) Arithmetik: Wiederholung der Lehre von den Potenzen; die Lehre von den Wurzelgrößen und die Rechnung mit ihnen. b) Geometrie: die Elemente der Geometrie bis zum pythagoräischen Lehrsatze, nach Kambly; häusliche Ausarbeitungen alle 14 Tage. Kandidat Barthel.
3. Geschichte und Geographie. 4 Stunden. Geschichte und Geographie der alten Völker bis zur Schlacht von Chäronea, nach Pütz; die politische Geographie, nach Roon. Gymnasial-Lehrer von Raczeck.
4. Naturgeschichte. 2 Stunden. Botanik, nach Schilling. Professor Uhdolph.

## 5. Quarta.

Ordinarius: Der Gymnasial-Lehrer Knötel mit 16 Stunden wöchentlich.

### a) Sprachen.

1. Deutsch. 2 Stunden. Satzlehre, nach Bauer's Sprachlehre; Lesung, Erklärung, Memoriren von Lesestücken aus Oltrogge's Lesebuche (2ter Kursus); alle 3 Wochen häusliche Arbeiten, bestehend in freien Beschreibungen und Erzählungen. Gymnasial-Lehrer Knötel.
2. Latein. 9 Stunden. In 5 Stunden: Syntax der Casus, nach Putsche's Grammatik und Einübung der Regeln nach Haake's Uebungsbuche. In 2 Stunden wurden aus Böhme's Chrestomathie das 1ste Buch, und in 2 Stunden das 1ste und 2te Buch der Fabeln des Phädrus übersetzt und erklärt; alle 14 Tage eine häusliche Arbeit und monatlich ein Extemporale. Gymnasial-Lehrer Knötel.
3. Griechisch. 5 Stunden. Die Formenlehre bis zu den Verbis auf $\mu\iota$; Uebersetzungsübungen aus Vogel's Lehrbuche und aus Blume's Beispielsammlung; alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit und Extemporalien. Gymnasial-Lehrer Knötel.
4. Französisch. 2 Stunden. Die Formenlehre des Zahlwortes, der Fürwörter und der regelmäßigen Verba, nach Ahn's Grammatik und Einübung derselben nach Ahn's Beispielen. Gymnasial-Lehrer Padrock.

### b) Wissenschaften.

1. Religion. 2 Stunden. Wiederholung der Sittenlehre und der Kirchengebote, nach dem Münchner Handbuche; Lehre von den heiligen Sakramenten; vorzugsweise wurde das heilige Meßopfer in seinen einzelnen Theilen durchgenommen; biblische Geschichte des neuen Testaments. Oberlehrer Emmrich.
2. Mathematik. 3 Stunden. Arithmetik: Die vier gemeinen Rechnungsoperationen in allgemeinen Symbolen, allgemeine Rechnung in Potenzen, Anwendung der Potenzlehre auf die Zahlsysteme, insbesondere auf die Rechnung in ganzen dekadischen Zahlen und Decimalbrüchen, nach Kambly. Wiederholung der bürgerlichen Rechnungsarten. Professor Uhdolph.
3. Geschichte und Geographie. 4 Stunden. Deutsche und preußische Geschichte nach Pütz. Das physikalische Europa, allgemeine Ethnographie, besondere Völkerkunde von Europa und ein Theil der politischen Geographie des deutschen Staatenbundes, nach Roon. Kollaborator Dr. Wahner.
4. Naturgeschichte. 2 Stunden. Mineralogie, nach Schilling. Prof. Uhdolph.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

## 6. Quinta.

Ordinarius: Der Gymnasial-Lehrer Padrock mit 13 Stunden wöchentlich.

### a) Sprachen.

1. Deutsch. 4 Stunden. Nach Bone's deutschem Lesebuche: Nachbildungen der Beschreibungen und Schilderungen, Vorträge von Gedichten und Erzählungen; alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit; dabei vorzugsweise die Lehre vom einfachen Satze entwickelt, nach Bauer's Sprachlehre. Gymnasial-Lehrer Padrock.
2. Latein. 9 Stunden. Die Beendigung der regelmäßigen und unregelmäßigen Formenlehre nach Putsche's Grammatik; Einübung derselben durch Uebersetzung der deutschen und lateinischen Beispiele aus Dünnebier's Uebersetzungsbuche (2ter Kursus); alle 14 Tage eine häusliche Arbeit; außerdem Extemporalien. Gymnasial-Lehrer Padrock.
3. Französisch. 2 Stunden. Die Formenlehre bis zu den verbundenen persönlichen Fürwörtern nach Ahn's Grammatik und Einübung derselben an den Beispielen der Grammatik. Kandidat Barthel.

### b) Wissenschaften.

1. Religion. 2 Stunden. Fortsetzung der Glaubenslehre, nach dem Münchner Handbuche; Sittenlehre nach den zehn Geboten. Biblische Geschichte des alten Testaments. Die sonntäglichen Evangelien wurden memorirt und der allgemeine Katechismus gründlich durchgenommen. Oberlehrer Emmrich.
2. Rechnen. 4 Stunden. Die Decimalbrüche; die Lehre von den Verhältnissen und Proportionen und die sämmtlichen Rechnungsarten, die auf dieser Lehre beruhen, nach Brettner's Leitfaden. Aufgaben zur Einübung dieser Rechnungsarten durch Beispiele. Häufige Uebungen im Kopfrechnen. Kandidat Barthel.
3. Geschichte und Geographie. 4 Stunden. Allgemeine Geschichte von Christi Geburt bis zur französischen Revolution, nach Beck's Leitfaden. Allgemeine physikalische und mathematische Geographie, das topische und physikalische Australien, Afrika, Amerika und Asien, nach Roon. Kollaborator Dr. Wahner.
4. Naturgeschichte. 2 Stunden. Das Thierreich, nach Schilling. Kandidat Barthel.

## 7. Sexta.

Ordinarius: Der Kollaborator Dr. Wahner mit 13 Stunden wöchentlich.

### a) Sprachen.

1. Deutsch. 4 Stunden. Lesen, Declamations- und Verstandesübungen an einzelnen Stücken aus Bone's Lesebuche (1ster Theil). Die Laut- und Biegungslehre nach Bauer's Sprachlehre. Alle 14 Tage schriftliche Arbeiten, die in Nacherzählungen, Beschreibungen und in Umwandlungen poetischer Stücke in Prosa bestanden. Kollaborator Dr. Wahner.
2. Latein. 9 Stunden. In 7 Stunden: Die Formenlehre der Substantiva und des regelmäßigen Zeitwortes, des Zahlwortes und des Pronomens, nach Putsche's Grammatik, eingeübt an den Beispielen des Uebersetzungsbuches von Dünnebier (1ster Kursus); alle 14 Tage eine Arbeit; außerdem Extemporalien. Kollaborator Dr. Wahner. In 2 Stunden: Repetitionen der lateinischen Formenlehre. Der Director.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

**b) Wissenschaften.**

1. Religion. 2 Stunden. Glaubenslehre nach dem apostolischen Glaubensbekenntnisse, nach dem Münchner Handbuche. Biblische Geschichte des alten Testaments; memorirt wurden die sonntäglichen Evangelien und der allgemeine Katechismus durchgenommen. Oberlehrer Emmrich.
2. Rechnen. 4 Stunden. Die vier Rechnungsarten in unbenannten und benannten Zahlen und die Lehre von den Brüchen, nach Brettner's Leitfaden; Einübung dieser Rechnungen durch Beispiele; häufige Uebungen im Kopfrechnen. Kandidat Barthel.
3. Geschichte und Geographie. 4 Stunden. Uebersicht der allgemeinen Geschichte mit biographischer Darstellung einzelner hervorragender Männer von Anfang bis Christi Geburt, nach Beck's Leitfaden. Die allgemeinen geographischen Begriffe, Oceanographie, topische Geographie von Europa, nach Roon. Gymnasial-Lehrer Padrock.
4. Naturgeschichte. 2 Stunden. Einleitung, die Säugethiere, nach Schilling. Kandidat Barthel.

Außerdem wurde wöchentlich in zwei Stunden Unterricht im Englischen einer großen Anzahl von Schülern der oberen Klassen vom Gymnasial-Lehrer Knötel gegeben.

---

Um die jugendlichen Herzen der katholischen Schüler unserer Anstalt so recht thatsächlich auf das Eine Nothwendige hinzuweisen, in welchem alle irdische Wissenschaft erst ihre Verklärung erhält, wurden dieselben angehalten, nicht blos an Sonn- und Feiertagen dem Amte der heiligen Messe und der Predigt beizuwohnen, sondern an jedem Tage während des ganzen Jahres vor dem Beginn des Unterrichts die heilige Messe in der Gymnasialkirche zu besuchen, um so im innigsten Verkehr mit Gott das große Werk ihrer Heranbildung tagtäglich anzufangen. Die Vorlesungen des Sonntags Nachmittags bestanden in ausgewählten lehrreichen Stücken aus den Schriften heiliger Männer, die sich, wo immer möglich, an die Predigt anreihten. Sechsmal empfingen die älteren Schüler der Anstalt die heiligen Sakramente der Buße und des Altars; wie sonst unterstützten auch in dem abgelaufenen Schuljahre bei Ausspendung des ersteren die Herren Kapläne der Stadtpfarrkirche in amtsbrüderlicher Liebe den Religionslehrer, wofür ihnen, namentlich dem Herrn Dr. Knobloch hier nochmals der schuldige Dank gesagt sei. 33 Schüler wurden den 10ten Sonntag nach Pfingsten, nachdem sie die nöthige Vorbereitung in dem Beichtunterrichte erhalten hatten, der alljährlich in besonderen Morgenstunden ertheilt wird, durch den Religionslehrer zum erstenmale zum Tische des Herrn geführt.

Den Schülern der evangelischen Religion ertheilte der Superintendent Dr. Köhler in zwei Abtheilungen Religionsunterricht, in jeder eine Stunde wöchentlich. In der oberen Abtheilung (I. II. III.) wurde die Lehre von den Pflichten, vom Sakramente des Altars, von den letzten Dingen und die ersten sechs Jahrhunderte der Geschichte der christlichen Kirche, in der unteren Abtheilung (IV. V. VI.) die ersten vier Hauptstücke des lutherischen Katechismus und die biblische Geschichte des neuen Testaments bis zum Passa-Mahl durchgenommen. An der Kinderlehre haben die Nichtconfirmirten Theil genommen und die Confirmirten sind zweimal zum Tische des Herrn geführt worden.

Den Schülern jüdischer Religion ertheilte der Rabbiner Arnheim Religionsunterricht in zwei Abtheilungen. In der ersten Abtheilung (I. II. III.) wurden die 13 Glaubensartikel erläutert; in der zweiten Abtheilung (IV. V. VI.): biblische Geschichte bis zur Zerstörung des Tempels durch Nebukadnezar durchgenommen, die Bibelverse auswendig gelernt.

---

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

### c) Technische Fertigkeiten.

Der Unterricht im Zeichnen, Singen, Schreiben, Turnen und Schwimmen.

1. Der Unterricht im Zeichnen wurde den vier unteren Klassen in 6 Stunden vom Turn- und Zeichnenlehrer Haase in folgender Weise ertheilt. In Sexta wurde mit den Elementen des freien Handzeichnens begonnen; die gerade Linie nach verschiedenen Richtungen, so wie Winkel, Drei-, Vier- ꝛc. und Vielecke und symmetrische und geometrische Figuren gezeichnet, darauf zur Bogenlinie und zu nicht ausgeführten Uebungsstücken und später bis zu einfachen schattirten Geräthschaften, Blumen, Anfangsgründen von Landschaften und leichteren Kopftheilen übergegangen. In Quinta und Quarta wurde mit Zeichnungen schon schwererer Art fortgefahren und die Lehre von der Bestimmung des Kern- und Schlagschattens und Einiges aus dem perspectivischen Zeichnen vorgetragen. In Tertia wurden Uebungen im Schattiren mit dem Wischer und Versuche im Tuschen in chinesischer Tusche und Sepia und im Bunttuschen angestellt und nach diesen Manieren Zeichnungen ausgeführt.
2. Den Gesangunterricht ertheilte der an der hiesigen katholischen Stadtschule angestellte Cantor Battig wöchentlich in 6 Stunden. In VI. und V. (combinirt) wurden die Elemente der Gesanglehre durchgenommen. Ein- und mehrstimmige Uebungen von Fr. Schneider und leichtere Gesänge dienten zur praktischen Ausbildung. Die Kirchenlieder der Hahnschen Sammlung wurden eingeübt. In IV. und III. (combinirt) kamen leichte Chöre zur Aufführung und wurde der theoretische Unterricht fortgesetzt. In der allgemeinen Singstunde wurden die Kirchenlieder, Psalmen von Reidhardt, Weiß ꝛc., Gesänge von Hahn, Kalliwoda, Gade, Kreutzer, M. Bartholdy und Chöre aus Oratorien von Dr. Löwe, Haydn, Hiller ꝛc. eingeübt. Für den sonn- und festtäglichen Gottesdienst wurden Messen, Graduale, Offertorien u. s. w. von Schnabel, Eybler, Hahn, Schneider, Mozart u. s. w. zur Aufführung gebracht.
3. Den kalligraphischen Unterricht ertheilte der Professor Uhdolph wöchentlich in drei Stunden, von denen zwei auf die combinirte Sexta und Quinta kamen, eine auf Quarta. Die Schüler wurden nach den besten Vorlegeblättern eingeübt.
4. Die gymnastischen Uebungen leitete der Turn- und Zeichnenlehrer Haase. Die Sommer-Turnübungen wurden wöchentlich zweimal, jedesmal durch zwei Stunden auf dem Turnplatze abgehalten. Außer den gewöhnlichen Turnübungen wurden auch die gymnastischen Freiübungen nach dem Systeme des schwedischen Gymnasiarchen P. H. Ling durchgenommen und bei allen diesen Uebungen auf ein militärisches Aufstellen sämmtlicher Turner nach Zügen und Riegen streng gehalten. Die Winter-Turnübungen begannen gegen Mitte Oktober und wurden bis zum Schlusse des Winter-Semesters im Winterturnlokale ununterbrochen fortgesetzt.
5. An dem Schwimmunterrichte, welcher in der hiesigen Königl. Militär-Schwimmanstalt von kundigen Schwimmmeistern ertheilt wird, nahmen eine Anzahl Schüler des Gymnasiums Theil, von denen diejenigen, welche ihre Dürftigkeit durch ein Zeugniß darthun konnten, das geringe Honorar von 15 Silbergroschen, die Bemittelten aber 1 Thaler für den ganzen Unterricht und die Benutzung der Schwimmanstalt während der ganzen Badezeit zahlten. Mit Dank ist hier zu erwähnen, daß dem Director von dem Hochlöbl. Vorstande der Schwimmanstalt 4 Freibillets zur Vertheilung an arme Schüler übergeben worden sind.



Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

## II. Verordnungen und Zuschriften der Behörden von allgemeinem Interesse.

1. Vom 23sten September 1854. Der eingereichte Lehrplan für das Schuljahr $18\frac{54}{55}$ erhält die Genehmigung des Königlichen Provinzial-Schul-Collegiums.
2. Vom 8ten Oktober. Das Königl. Provinzial-Schul-Collegium theilt mit, daß der Herr Finanz-Minister die unbedingte Stempelfreiheit aller Quittungen über Studien-Stipendien aus Staats-Fonds anerkannt hat.
3. Vom 25sten Oktober. Mittheilung des Königl. Provinzial-Schul-Collegiums, daß das Königl. Ministerium von den im Staatshaushalts-Etat pro 1854 für Gymnasiallehrer ausgesetzten Fonds sieben Lehrern der Anstalt Unterstützungen im Gesammtbetrage von 160 Rthlr. bewilligt hat.
4. Vom 11ten December. Dieselbe Behörde weiset auf Grund der von der Königl. Bau-Akademie gemachten Anzeige, daß verhältnißmäßig viele Schüler bei ihrer Aufnahme auf die Bau-Akademie nicht hinlänglich vorgebildet sind, darauf hin, daß dem mathematischen Unterricht besondere Aufmerksamkeit zuzuwenden und zuvörderst mit Strenge darauf zu halten sei, daß derselbe nicht über die durch die Bestimmungen des Prüfungs-Reglements gestellten Grenzen ausgedehnt werde, dagegen in dem vorgeschriebenen Umfange der mathematischen Disciplinen nicht nur Klarheit der Anschauung und Gründlichkeit des Wissens, sondern auch Sicherheit und Fertigkeit in der Anwendung erreicht werde. Dieserhalb müsse der Unterricht stets die Selbstthätigkeit der Schüler in Anspruch nehmen, sich nicht mit gedächtnißmäßiger Aneignung von Sätzen und Formen begnügen, sondern die richtige Einsicht durch Lösung angemessener Aufgaben und vielfache Uebungen vermittelt und befestigt werden. Derselbe sei an jeder Anstalt nur nach einem Lehrsystem und wenigstens in den beiden oberen Klassen auch von einem Lehrer zu ertheilen. Außerdem solle nach einer Bestimmung des Herrn Handelsministers denjenigen Schülern der Gymnasien, welche sich zu Staatsbaubeamten ausbilden wollen, keinerlei Nachlaß in den Anforderungen allgemeiner Bildung gewährt werden; von denselben seien vielmehr unbedingte Zeugnisse der Reife zu fordern, und bedingte, auf die Reife zum Studium des Baufaches ausgestellte Zeugnisse als genügend künftig nicht anzunehmen. Eben so sei bei denjenigen Real- und höheren Bürgerschulen, deren Abgangs-Zeugnisse zum Eintritt in die Königl. Bau-Akademie berechtigen, darauf zu sehen, daß der zweijährige Kursus sowohl in Secunda wie in Prima mit Strenge innegehalten werde. Endlich sollen die Schüler, die sich dem Baufache widmen wollen, bei der Meldung und Aufnahme in die Bau-Akademie den Nachweis führen, daß sie den Zeichnen-Unterricht der Schule während des Besuches der beiden oberen Klassen wenigstens drei Jahre lang regelmäßig und mit gutem Erfolge benutzt haben.
5. Vom 19ten Februar 1855. Mittheilung derselben Behörde, daß an den Gymnasien in Zukunft die Zahl der von einem Lehrer der oberen Klassen wöchentlich zu ertheilenden Lehrstunden auf zwanzig, für die Lehrer der mittleren und unteren Klassen auf einundzwanzig festgesetzt worden sei.
6. Vom 9ten März. Dieselbe Behörde theilt mit, daß der Herr Kultus-Minister auf ihren Antrag dem hiesigen Oberlehrer Uhdolph den Titel Professor beigelegt hat und trägt dem Director auf, dem nunmehrigen Professor Uhdolph das betreffende Patent nebst ihrem das Wirken dieses Lehrers höchst anerkennenden Begleitschreiben vor den versammelten Lehrern und Schülern der Anstalt einzuhändigen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

7. Vom 12. April. Die Directoren werden von derselben Behörde aufmerksam gemacht, daß die Extraneen, welche sich zu einer Maturitäts-Prüfung bei einer Abiturienten-Prüfungs-Kommission melden, wenn sie angeblich nur durch Privat-Unterricht oder nach dem Austritte aus einer früher besuchten Schule durch Privat-Studium zu der Prüfung vorbereitet sind, sich durch ortspolizeiliche Führungszeugnisse über die Zeit ihrer Studien, welche nicht durch Schulzeugnisse belegt ist, bis zu ihrer Anmeldung zur Prüfung auszuweisen haben. Durch die ortspolizeilichen Angaben der Aspiranten soll einerseits falschen Angaben der Aspiranten über ihre Studien-Zeit vorgebeugt, andererseits sollen sie benutzt werden, die Rubrik „Aufführung" in den Maturitäts-Zeugnissen auszufüllen.
8. Vom 22sten April. Dieselbe Behörde theilt eine Abschrift des vom Herrn Departements-Rath Dr. Stieve über die am 28sten und 29sten März vorgenommene Revision des Gymnasiums erstatteten Berichtes mit.
9. Vom 5ten Mai. Von derselben Behörde wird das Gutachten der Königl. Wissenschaftlichen Prüfungs-Kommission über die schriftlichen Arbeiten der zu Ostern und zu Michaelis 1854 geprüften Abiturienten mitgetheilt.
10. Vom 16. Mai. Dieselbe Behörde bringt auf höhere Veranlassung den mittelst Verfügung vom 19ten Mai 1846 mitgetheilten Ministerial-Erlaß vom 5ten Mai ejusdem, betreffend die wiederholten Prüfungen der pro abitu oder pro maturitate Geprüften in Erinnerung. Damit eine Umgehung der gedachten Bestimmungen möglichst vermieden werde, wird angeordnet, daß den Examinanden, welche die Universität mit dem Zeugnisse der Nichtreife oder ohne sich vorher einer Maturitäts-Prüfung unterworfen zu haben, um bei derselben Vorlesungen zu hören, bezogen haben, wenn sie in der wiederholten Prüfung nicht bestanden haben, das über die erste Prüfung ausgefertigte Zeugniß nicht zurückgestellt und in dem über die Wiederholungsprüfung auszufertigenden Zeugnisse auf eine in die Augen fallende Weise ausdrücklich bemerkt werde, wie auch die Wiederholungsprüfung der bereits immatriculirten Aspiranten ein günstiges Resultat nicht ergeben habe.
11. Vom 3ten Juni. Von derselben Behörde wird der Ministerial-Erlaß vom 29sten Mai c. mitgetheilt, durch welchen in Bezug auf die Verfügung vom 24sten Februar 1853 ferner bestimmt wird, daß Schüler oder fremde Maturitäts-Aspiranten, welche sich zum zweitenmale bei Anfertigung der schriftlichen Prüfungs-Arbeiten oder bei der mündlichen Prüfung der Benutzung unerlaubter Hülfsmittel oder des Betrugs schuldig machen, nicht nur abermals von der Prüfung ausgeschlossen, sondern auch zu einer neuen Prüfung nirgends mehr zugelassen werden sollen. Von dieser Bestimmung sind die Examinanden in Kenntniß zu setzen. — In Fällen, wo dieselbe auf einzelne Schüler oder Maturitäts-Aspiranten angewendet wird, sind die Namen der davon Betroffenen sämmtlichen Königlichen Provinzial-Schul-Collegien, beziehungsweise sämmtlichen Regierungen mitzutheilen, welche sie den ihnen untergeordneten Anstalten bekannt machen werden.
12. Vom 15. Juni. Benachrichtigung, daß dem Programmenaustausche das Fürstlich Waldeckſche Landes-Gymnasium zu Corbach, sämmtliche Gymnasien des Königreichs Hannover und noch fünf Oesterreichische Gymnasien beigetreten und daß demzufolge 166 Exemplare des ausgegebenen Programms an die Geheime Registratur des Königlichen Ministeriums der Geistlichen u. s. w. Angelegenheiten einzusenden sind.

Empfohlen wurden unter dem 20sten November 1854 die dritte Abtheilung von Cädmon's, des Angelsachsen, biblischen Dichtungen, herausgegeben von K. W. Bouterweck; unter dem 29sten Januar 1855 die von dem Musikdirector Gäbler in Züllichau componirte Fest-Cantate zur Allerhöchsten Geburtsfeier Sr. Majestät des Königs.



Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

## B.

# Chronik des Gymnasiums.

Am 28sten und 29sten September meldeten sich sowohl die neu eintretenden, als die vorjährigen Schüler bei dem Director und den übrigen Lehrern. Das Schuljahr selbst wurde den 30sten September eröffnet; an diesem Tage, früh um 8 Uhr, versammelten sich die Lehrer und Schüler der Anstalt im Prüfungssaale; der Director las nach einer Anrede an die Schüler die Schulgesetze vor und fügte die nöthigrn Erläuterungen bei. Hierauf wurde in der Gymnasialkirche feierlicher Gottesdienst gehalten. Nachdem der Oberlehrer und Religionslehrer Emmrich in einer Rede den Schülern nochmals die Erfüllung ihrer Pflichten dringend an's Herz gelegt hatte, wurde ein solennes Hochamt gehalten, das mit dem „Veni sancte spiritus" eröffnet wurde. Der Unterricht selbst begann mit dem 1sten Oktober.

Da das hohe Geburtsfest Sr. Majestät des Königs diesmal auf einen Sonntag fiel, so wurde Sonnabend den 14ten Oktober eine Vorfeier veranstaltet. Die Lehrer und Schüler versammelten sich um 3 Uhr Nachmittags im Prüfungssaale; nach einem Gesange sprach zuerst der Director im Namen der Anstalt die Segenswünsche für den vielgeliebten Landesvater aus. Nach einem Festgesange betrat der Religionslehrer Emmrich die Rednerbühne und hielt die von dem Canonikus **Dr. Gärtner** fundirte Schulrede, die nach der letztwilligen Bestimmung desselben allemal an dem Geburtsfeste Sr. Majestät gehalten werden soll. Der Gegenstand seines Vortrages war: „Die Religion befestigt, die Irreligion zerstört die Staaten." Der Schulakt wurde mit einem festlichen Gesange geschlossen. Sonntag den 15ten Oktober fand die kirchliche Feier statt. Nachdem der Religionslehrer in der Predigt nochmals die Schüler auf die Bedeutung des Tages aufmerksam gemacht, wurde ein feierliches Hochamt gehalten, welches mit dem **Te Deum** geschlossen wurde.

An Weihnachten wurde den Schülern der vier unteren Klassen die vierteljährige Censur zur Kenntnißnahme ihrer Eltern und Angehörigen mitgetheilt. Die Weihnachtsferien dauerten vom 23sten December 1854 bis zum 3ten Januar 1855.

Am 17ten März 1855 händigte der Director vor den im Prüfungssaale versammelten Lehrern und Schülern der Anstalt mit einer Ansprache dem bisherigen Oberlehrer Uhdolph das Patent als Professor nebst der Verfügung des Königl. Prov. Schulkollegiums vom 9ten März ein, worauf der nunmehrige Professor Uhdolph Worte des herzlichen Dankes gegen die hohe Behörde aussprach, die auf eine so ehrenvolle Weise sein bisheriges Wirken anerkannt hat.

Zu der Abiturienten-Prüfung für den diesjährigen Oster-Termin hatte sich ein früherer Schüler der Anstalt, Paul Habicht, als Extraneus gemeldet. Die mündliche Prüfung, bei welcher der Herr Regierungs- und Schulrath, **Dr.** Stieve, den Vorsitz führte, fand den 27sten März statt. Nach dem Ausfall der schriftlichen und mündlichen Prüfung wurde er für reif erklärt. Derselbe ist zu Glogau den 6ten April 1834 geboren, evangelisch, und hatte früher die Anstalt durch 10 Jahre besucht; er wollte sich dem Postfache widmen.

Den 28sten und 29sten März nahm der Herr Regierungs- und Schulrath, **Dr.** Stieve eine außerordentliche Revision der Anstalt vor; er besuchte, ohne irgendwie den gewöhnlichen Gang des Unterrichts zu unterbrechen, nach einem bestimmten Plane die Unterrichtsstunden des Directors und der übrigen Lehrer, überzeugte sich auch durch eigenes Prüfen und durch die Durchsicht häuslicher Arbeiten der Schüler von dem Zustande der Anstalt. — In der am 30sten März zusammenberufenen Lehrer-Conferenz theilte derselbe im Allgemeinen das Resultat seiner Beobachtungen mit.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Das Wintersemester wurde den 30sten März mit der allgemeinen Censur aller Klassen und der Vertheilung der halbjährigen Zeugnisse an alle Schüler der Anstalt geschlossen. Die Osterferien dauerten vom 31sten März bis zum 16ten April inclusive.

Die Pfingstferien nahmen den 26sten Mai ihren Anfang und endeten mit dem 4ten Juni.

In Rücksicht der drückenden Theuerung wurde diesmal kein allgemeiner Spaziergang unternommen, sondern die einzelnen Klassen der Schüler machten in Begleitung und unter Aufsicht ihrer Ordinarien Ausflüge in die Umgegend.

Der schriftlichen und mündlichen Abiturienten-Prüfung für den Michaelis-Termin hatten sich 18 Primaner und 1 Extraneus unterzogen. Die mündliche Prüfung, bei welcher der Herr Regierungs- und Schulrath, **Dr. Stieve**, den Vorsitz führte, fand den 11ten und 13ten August statt. Das Zeugniß der Reife erwarben sich folgende 15 Primaner:

| № | Namen. | Geburtsort. | Confession. | Geburtsjahr | Wie lange überhaupt auf dem Gymnasium? | Wie lange in Prima? | Will studiren? | Auf welcher Universität? |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 1. | Reinhold Fiebig | Glogau | katholisch | 1833 | 9 Jahre | 3 J. | Theologie | Breslau |
| 2. | Robert Füssel | Freistadt | katholisch | 1834 | 5 " | 2 J. | Theologie | Posen |
| 3. | Gustav Ginella | Grünberg | katholisch | 1838 | 7 " | 2 J. | Theologie u. Philologie | Breslau |
| 4. | Paul Großmann | Goldberg | katholisch | 1833 | 8 " | 2 J. | Jura | Breslau |
| 5. | Paul Kosche | Glogau | katholisch | 1835 | 10 " | 3 J. | Theologie | Breslau |
| 6. | Wladisl. v. Koczlowski | Mrowiniec | katholisch | 1833 | 9 " | 2 J. | Philosophie | Bonn |
| 7. | Richard Kühn | Glogau | katholisch | 1836 | 10 " | 3 J. | Jura | Breslau |
| 8. | Stanisl. Kwiatkowski | Reisen | katholisch | 1835 | 8½ " | 3 J. | Theologie | Posen |
| 9. | Karl Lehmann | Berlin | evangelisch | 1836 | 10 " | 2 J. | zum Militair | |
| 10. | Anton Linke | Modlau | katholisch | 1836 | 8 " | 2 J. | Theologie | Breslau |
| 11. | Linus Mache | Neustädtel | katholisch | 1836 | 8 " | 2 J. | Theologie u. Philologie | Breslau |
| 12. | Benno Nietsche | Glogau | katholisch | 1836 | 10 " | 2 J. | Theologie | Breslau |
| 13. | Paul Seidel | Glogau | katholisch | 1835 | 5 " | 2 J. | Theologie | Breslau |
| 14. | Gustav Uhse | Rietschütz | evangelisch | 1836 | 8 " | 2 J. | Jura | Breslau |
| 15. | Julius Umlauf | Raudten | katholisch | 1834 | 7½ " | 2 J. | Jura | Breslau |

Auf Grund der guten schriftlichen Prüfungsarbeiten und eben solcher Leistungen während ihres früheren Schullebens wurden folgende drei: Gustav Ginella, Linus Mache und Gustav Uhse gänzlich, folgende drei aber: Paul Großmann, Karl Lehmann und Benno Nietsche beziehungsweise aus demselben Grunde in einzelnen Lehrgegenständen von der mündlichen Prüfung entbunden. Dem Extraneus konnte das Zeugniß der Reife nicht ertheilt werden.

Am Schlusse des Jahres wurde folgenden Schülern, die sich durch Fleiß und Betragen die Zufriedenheit aller ihrer Lehrer erworben hatten, eine Prämie — bestehend in Büchern — zuerkannt:

Aus Ober-Prima:

Gustav Ginella, Linus Mache, Gustav Uhse.

Aus Unter-Prima:

Anton Riedel, Oskar Scholz.

Aus Ober-Secunda:

Anton Bartsch, Emil Frömmchen, Julius Ginella, Robert Krause.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Aus Unter-Secunda:

Robert Pech.

Aus Tertia:

Franz Roll, Paul Uhdolph.

Aus Quarta:

Ferdinand Fiebig, Gustav Glatzer.

Aus Quinta:

August Krabel, Julius Lange, Sebald Richter, Emil Wenzlik.

Aus Sexta:

August Frömmchen, August Gutsche, Karl Hoffmann, Ernst Raabe, Albert Schwanduschka.

## C.

# Statistik des Gymnasiums.

### 1. Frequenz.

Im Laufe des Schuljahres haben überhaupt 306 Schüler die Anstalt besucht; davon saßen in I. a. 23, in I. b. 22, in II. 60, in III. 57, in IV. 50, in V. 51, in VI. 43. Am Schlusse des Schuljahres $18\frac{54}{55}$ betrug die Zahl der Schüler (siehe vorjähriges Programm Seite 30 der Schulnachrichten) 270; davon saßen in I. a. 21, in I. b. 26, in II. 49, in III. 43, in IV. 52 in V. 41, in VI. 38. Von diesen Schülern waren 20 zur Universität entlassen, 18 in andere Verhältnisse übergetreten oder auf andere Anstalten übergegangen. Bei Eröffnung des neuen Schuljahres traten 60 Schüler hinzu und die Summe sämmtlicher Schüler betrug damals 292. Im Laufe des Jahres traten 14 hinzu, 24 gingen ab, so daß am Schlusse des Schuljahres inclus. der im August geprüften Abiturienten 282 Schüler vorhanden waren, nämlich in I. a. 23, in I. b. 17, in II. 56, in III. 48, in IV. 45, in V. 50, in VI. 43.

Die Gesammtfrequenz im Wintersemester betrug 295, im Sommersemester 293.

Durch den Tod verlor die Anstalt einen hoffnungsvollen Schüler, den Quartaner Johannes Wittwer; von den während des Schuljahres Abgegangenen sind 5 in andere Anstalten übergetreten; von den übrigen Abgegangenen widmeten sich 3 dem Militärstande, 3 dem Subalternen-Dienste, 1 dem Baufache, 2 der Handlung, 3 der Oekonomie, 1 dem Schulfache, 5 wurden von der Anstalt wegen gesetzwidrigen Betragens entlassen.

### 2. Sammlungen des Gymnasiums.

1. Lehrerbibliothek. Am Schlusse des vorigen Schuljahres besaß die Bibliothek 4747 Werke in 8205 Bänden. In dem Laufe dieses Schuljahres wurde dieselbe durch Ankäufe und Geschenke auf 4801 Werke in 8320 Bänden gebracht. Geschenkt wurde von dem Hohen Ministerium durch das Königliche Provinzial-Schul-Collegium: Haupt, Xter Band, 1stes Heft.
2. Schülerbibliothek. Am Schlusse des vorigen Schuljahres waren 1938 Werke in 3220 Bänden vorhanden; im Laufe dieses Jahres ist die Zahl auf 2046 Werke in 3356 Bänden gebracht worden. Von dem als Extraneus geprüften Paul Habicht wurde Bone's deutsches Lesebuch IIter Theil geschenkt.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

3. Der naturwissenschaftliche Apparat wurde durch ein werthvolles astronomisches Fernrohr mit Stativ vermehrt. Geschenkt wurden von dem Herrn Kanonikus Klopsch zwei Muscheln, von dem Tertianer v. Bomsdorf eine Pflanzenpresse, von dem Quartaner Pachur ein Kasten mit wohlerhaltenen ausgestopften Vögeln.
4. Auch die übrigen Sammlungen und Apparate für den geographischen und historischen Unterricht, für den Gesang-, Zeichnen- und Schreibunterricht sind von der etatsmäßigen Summe vermehrt worden.

### 3. Unterstützungen armer, fleißiger Schüler.

Nach den in den früheren Programmen mitgetheilten Bestimmungen und Bedingungen haben 1) aus dem Convictorien-Fond durchschnittlich 90 Schüler auf Vorschlag des Lehrer-Collegiums mit Genehmigung des Königl. Provinzial-Schul-Collegiums Unterstützungen von 40, 36, 24 und 16 Thaler erhalten; 2) aus der Heinold'schen Stiftung und dem Convictorien-Fond sind zur Unterstützung armer, erkrankter Schüler für deren ärztliche Behandlung und für Arzneien 64 Thaler verwendet worden; 3) aus der Bauch'schen und 4) Kröhn'schen Stiftung erhielten 14 Schüler Unterstützungen; 5) aus der Skeydischen Stiftung erhielt die Prämie für ein sehr gutes lateinisches Extemporale der Abiturient Benno Nietsche; 6) aus der Palm'schen Fundation wurde 60 Schülern das Schulgeld ganz oder theilweise wiedererstattet oder Schulbücher angeschafft oder sie auf andere Weise unterstützt; 7) das vom Archidiakonus und Ehrendomherrn Dr. Moser fundirte Stipendium erhält der Tertianer Johannes Fuchs; 8) aus der Maria Gärtner'schen und Machui'schen Fundation genossen 3 Schüler, 9) aus der Dr. Beer'schen 6 Schüler, 10) aus der Ender'schen Stiftung 5 Schüler, 11) aus der Bamberg'schen Stiftung 12 Schüler Unterstützungen. Mit dem innigsten Danke ist hier zu erwähnen, daß auch zu den diesjährigen Zinsen des letztgenannten Legates der Herr Geheime Commerzien-Rath Lehfeldt eine bedeutende Summe zugeschossen hat. 12) das Stipendium des Kanonikus und Professor Dr. Gärtner erhalten die Abiturienten Gustav Ginella und Linus Mache; 13) aus dem Vermächtnisse des eben genannten Wohlthäters sind 4 Schüler bekleidet worden; 14) endlich sind von den jährlichen Zinsen des Prämienfonds und des verstorbenen Geheimen Medicinal-Rath Dr. Dietrich die oben unter II. Seite 13 und 14 angeführten Prämianten mit Büchern beschenkt worden.

Außerdem wurden viele Schüler von edlen Wohlthätern und Jugendfreunden in Glogau auf mannigfaltige Weise unterstützt. Diesen Gönnern unserer Zöglinge statte ich im Namen der Anstalt den verbindlichsten Dank ab und bitte im Interesse der Anstalt und der Schüler, daß sie sich immer die vierteljährigen Censuren und das halbjährige Schulzeugniß von den Empfängern vorlegen lassen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

# Tabellarische Uebersicht

## der statistischen Verhältnisse des Gymnasiums im verflossenen Jahre.

### I. Lehrer und Zahl ihrer wöchentlichen Stunden.

Direktor Dr. Wentzel 19 Stunden.
Prof. Uhdolph 20 St.
Oberlehrer Dr. Müller 20 St.
Oberlehrer Eichner 20 St.
Oberlehrer Religionslehrer Emmrich 16 St.
Gymnasiallehrer Padrock 19 St.
Gymnasiallehrer v. Raczeck 21 St.
Gymnasiallehrer Knötel 22 St.
Kollaborator Dr. Wahner 22 St.
Kandidat Barthel 19 St.
Superintendent Dr. Köhler 2 St.
Rabbiner Arnheim 2 St.
Zeichnenlehrer Haase 6 St.
Schreiblehrer Uhdolph 3 St.
Gesanglehrer Battig 6 St.
Turnlehrer Haase 4 St.

### II. Allgemeiner Lehrplan.

| Fächer. | Wöchentliche Stunden in I.a. | I.b. | II. | III. | IV. | V. | VI. | Summa. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| **a) Sprachen.** | | | | | | | | |
| Deutsch | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | 4 | 4 | 18 |
| Latein | 8 | 8 | 9 | 9 | 9 | 9 | 9 | 61 |
| Griechisch | 6 | 6 | 6 | 6 | 5 | — | — | 29 |
| Französisch | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | — | 12 |
| Hebräisch | (2 | 2 | 2) | — | — | — | — | (4) |
| Englisch | (2 | 2 | 2) | — | — | — | — | (2) |
| **b) Wissenschaften.** | | | | | | | | |
| Religion | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | 12 |
| Mathematik | 4 | 4 | 4 | 3 | 3 | — | — | 18 |
| Rechnen | — | — | — | — | — | 4 | 4 | 8 |
| Geschichte und Geographie | 2 | 2 | 3 | 4 | 4 | 4 | 4 | 21 |
| Physik | 2 | 2 | 1 | — | — | — | — | 5 |
| Naturgeschichte | — | — | — | 2 | 2 | 2 | 2 | 8 |
| Philosophische Propädeutik | 2 | 2 | — | — | — | — | — | 2 |
| **c) Technische Fertigkeiten.** | | | | | | | | |
| Zeichnen | — | — | — | 2 | 2 | 2 | 2 | 6 |
| Schreiben | — | — | — | — | 1 | 2 | 2 | 3 |
| Singen, kombinirt | — | — | — | 1 | 1 | 2 | 2 | (3) |
| „ allgemein | (1 | 1 | 1 | 1 | 1 | 1 | 1) | (1) |
| „ des Chors | (2 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | (2) |
| Turnübungen | 4 | 4 | 4 | 4 | 4 | 4 | 4 | (4) |
| **Summa d. wöchentl. Stunden mit Inbegriff des Hebr., Gesang- u. Turnunterr., an welchem nicht alle Schüler Theil nehmen.** | 41 | 41 | 40 | 40 | 40 | 40 | 38 | 219 |

### III. Anzahl, Abgang und Zutritt der Schüler.

| In | waren beim Beginn des Schuljahres vorhanden. | gingen ab | traten hinzu | am Schlusse des Schuljahres. | Abiturienten reif zur Universität entlassen. term. Ostern 1855. | term. Mich. 1855. |
|---|---|---|---|---|---|---|
| I.a. | 23 | — | — | 23 | — | 15 |
| I. b. | 21 | 5 | 1 | 17 | | |
| II. | 58 | 4 | 2 | 56 | | |
| III. | 53 | 9 | 4 | 49 | | |
| IV. | 50 | 5 | — | 45 | | |
| V. | 51 | 1 | — | 50 | | |
| VI. | 36 | — | 7 | 43 | | |
| Sa. | 292 | 24 | 14 | 282 | | |

292 + 14 = 306 die Gesammtzahl der Schüler im Schuljahre $18^{54}/_{55}$.

Die Klammer ⌣ bezeichnet kombinirte Stunden, die Klammern ( ) Unterrichtsstunden, welchen nicht alle Schüler beiwohnen.

# Ordnung der öffentlichen Prüfung.

## Donnerstag den 16. August, Vormittags.

Von 8—10 Uhr wird die Sexta und die Quinta
„ 10—12 Uhr wird die Quarta und die Tertia

**Nachmittags.**

Von 2—3 Uhr wird die Secunda . . . . . } geprüft werden.
„ 3½—5 Uhr wird die Unter-Prima . . .

## Freitag den 17. August, Vormittags 8½ Uhr.

### Schlußfeierlichkeit.

**Gesang:** Gottes ist der Orient. Chor von Dr. C. Löwe.
Die Abendglocke schallet ꝛc. Chor von Kalliwoda.

Oskar Scholz in I. b.: Prolog in deutschen Versen; von ihm selbst.
Georg Seling in II. b.: Aussaat und Ernte, ein Bild des menschlichen Lebens. Eigene Arbeit.
Albert Dreock in III.: „Der blinde König", von Uhland.
Ludwig Rawitz in IV.: „Kaiser Albrecht's Hund", von Collin.
Hermann Brunn in V.: „Was ist des deutschen Vaterland", von Arndt.
Paul Langsch in VI.: „Der Glockenguß von Breslau", von Wilh. Müller.
August Kluge in II. b.: „Unsicher, los und wandelbar
Sind alle Bande, die das leichte Glück
Geflochten, — Laune löst, was Laune knüpfte —
Nur die Natur ist redlich." (Schiller.) Eigene Arbeit.
Emil Nitschke in I. b.: Qui trop embrasse, mal étreint. Eigene Arbeit.

---

**Gesang:** Die heiligen Orte. Chor von Ritter von Neukomm.
Die Freude. Chor von demselben.

Hugo Franzki in II. b.: „Geringes ist die Wiege des Großen." Eigene Arbeit.
Hugo Schulz in III.: „Der alte Gondolier", von Platen.
Joseph Schade in IV.: „Hans von Sagan."
Emil Wenzlik in V.: „Das Ilefelder Nadelöhr", von Kopisch.
Otto Stöhr in VI.: „Pech", von Chamisso.
Benno Nietsche in I. a.: Quibus rebus singulae Graecorum civitates communi quodam vinculo conjunctae fuerunt et ad unum quasi populum coaluerunt? Eigene Arbeit.

---

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

**Gesang:** Jagdlied von M. Bartholdy.
Im Grünen. — Lied von demselben.

August Hackenberg in II. b.: „Vor dem Tode erschrickst Du!
Du wünschest unsterblich zu leben?
Lebe im Ganzen!
Wenn Du lange dahin bist, es bleibt. (Schiller.) Eigene Arbeit.

Ernst Zabel in III.: „Der Paß."

Paul Seting in IV.: „Der Leipziger Stadtsoldat", von Rüthling.

August Krabel in V.: „Das Brot des heiligen Jodokus", von Kosegarten.

Gustav Ginella in I. a.: „Ringe, Deutscher, nach römischer Kraft, nach griechischer Schönheit!
Beides gelang Dir; doch nie glückte der gallische Sprung." (Schiller.)
Darauf spricht derselbe im Namen der Abiturienten einige Worte des Abschiedes.
Eigene Arbeit.

Anton Riedel in I. b.: „Einen Lorbeerkranz verschmäh'n ist edel!
Mehr als Heldenruhm ist Menschenglück!
Ein bekränztes Haupt wird auch zum Schädel
Und der Lorbeerkranz zum Rasenstück. (Tiedge.)
Hierauf richtet derselbe einige Worte des Abschiedes an die Abiturienten. Eigene Arbeit.

**Schlußgesang:** Den Morgen grüßt der Lerche Lied u. s. w. Chor von Ritter S. Neukomm.

---

Hierauf Entlassung der Abiturienten durch eine kurze Ansprache. Bekanntmachung der Prämianten und der Versetzung in höhere Klassen.

Die Prüfung sowohl als auch die Schlußfeierlichkeit findet im Saale des Gymnasiums statt. Die Ferien beginnen mit dem 18. August und enden mit dem 30. September. Der 1. und 2. Oktober sind zur Anmeldung der früheren und neu eintretenden Schüler bestimmt. Am 3. Oktober wird das Schuljahr mit einem feierlichen Gottesdienste und mit Vorlesung der Schulgesetze eröffnet. — Die neuen Schüler müssen, wenn sie früher kein Gymnasium besucht haben, ein vom Ortspfarrer unterschriebenes Schulzeugniß und außerdem ein Impf-Attest mitbringen.

**Dr. Wentzel,** Director.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

**Gesang:** Jagdlied von M. Bartholdy.

Im Grünen. — Lied von den

August Hackenberg in II. b.: „Vor der

Du wünsch

Lebe im

Wenn Du

Eigene Arbeit.

Ernst Zabel in III.: „Der Paß."

Paul Seting in IV.: „Der Leipziger S

August Krabel in V.: „Das Brot des

Gustav Ginella in I. a.: „Ringe, Deutsch

Schönheit!

Beides gelang

ng." (Schiller.)

Darauf spricht derselbe im Namen

iedes.

Eigene Arbeit.

Anton Riedel in I. b.: „Einen Lorbeerkr

Mehr als Helden

Ein bekränztes H

Und der Lorbeerb

Hierauf richtet derselbe einige Wo

Eigene Arbeit.

**Schlußgesang:** Den Morgen grüßt den

S. Neukomm.

Hierauf Entlassung der Abiturien

ntmachung der Prämianten und der Versetzung in höhere

Die Prüfung sowohl als auch

es Gymnasiums statt. Die Ferien beginnen mit dem 18.

r. Der 1. und 2. Oktober sind zur Anmeldung der früher

t. Am 3. Oktober wird das Schuljahr mit einem feier

der Schulgesetze eröffnet. — Die neuen Schüler müssen,

haben, ein vom Ortspfarrer unterschriebenes Schulzeugniß u

Director.

TIFFEN Gray Scale
R G B W G K C Y M
A 1 2 3 4 5 6 M 8 9 10 11 12 13 14 15 B 17 18 19
© The Tiffen Company, 2007

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf